Wie geht es weiter mit dem Markttreff?

Supermarkt im Dorf: Das ist sechs Wochen vor dem möglichen Aus bekannt

Klaus Plath

Über dem 2013 erbauten Markttreff in Heidgraben, der Herzensangelegenheit des verstorbenen Bürgermeisters Udo Tesch (SPD), schwebt nach wie vor ein großes Fragezeichen. Und das nur wenige Wochen vor dem zur Zeit feststehenden Aus. Denn Inhaber Manfred Langer, der den Lebensmittelmarkt von der Gemeinde gepachtet hat, will nicht mehr. Zumindest hatte er schon im Frühjahr zum Jahresende gekündigt.

Seither sucht die Gemeinde einen Nachfolger, um den Bürgern die Einkaufsstätte mitten im Dorf und damit kurze Wege zu erhalten. Und einen Treffpunkt, als der sich der Markttreff an der Bürgermeister-Tesch-Straße entwickelt hat.

Der Markttreff in Heidgraben. Wie lange wird es ihn in seiner jetzigen Form noch geben? Gelingt der Schritt in eine bessere Zukunft? Für eine Antwort bleibt nicht mehr viel Zeit. Foto: Klaus Plath

Macht Langer doch weiter?

Ist die Gemeinde inzwischen fündig geworden? Macht Langer vielleicht doch weiter? „Kein Kommentar“, sagt Bürgermeister Julian Kabel (CDU) am Montag im Gespräch mit unserer Zeitung. Nur so viel: Man sei weiterhin miteinander im Gespräch. Möglich, dass es schon sehr bald eine Entscheidung gibt. Wird auch Zeit, sechs Wochen vor Feierabend.

Und auch Langer gibt sich auf Nachfrage zugeknöpft beziehungsweise zurückhaltend. Er und die Bürgergenossenschaft, ebenfalls Partner des Markttreff-Projekts, hätten ein neues Angebot eingereicht. Das aber bedeutet auch, obwohl nicht ausgesprochen, dass Langer nach wie vor Interesse hat, Kündigung hin und her, den Markt über den 31. Dezember hinaus zu betreiben.

Die letzte Messe ist also noch nicht gesungen, das letzte Kapitel der Geschichte noch nicht aufgeschlagen – aber der mutmaßlich letzte Versuch, anstehend wohl schon im November, muss gelingen, sonst ist der Markttreff schnell Makulatur und zur Utopie verkommen.

Mindestens zwei Jahre muss er noch bleiben

Ganz klar will Kabel das genau nicht. Und mindestens zwei Jahre muss der Markt auch noch erhalten werden, weil das Projekt 2013 mit Fördermitteln entstanden ist, die bindend wirken. Doch der Bürgermeister will ihn über 2025 hinaus als Einkaufsstätte bewahren, glaubt augenscheinlich nicht an ein gesetztes Ende – zumindest erhofft er, hat er sich entlocken lassen, ein solches nicht.

Das letzte Wort hat der Gemeinderat

Das letzte Wort in der Angelegenheit hat die Heidgrabener Gemeindevertretung. Die Kommunalpolitiker kommen am Montag, 4. Dezember, zu ihrer nächsten Sitzung zusammen.